

# Regeln im Nebel

Im Rahmen einer Streifenfahrt im Seegebiet der Jade und des Wattenmeeres bis Spiekeroog geriet eine Streifenbootbesatzung der Wasserschutzpolizei (WSP) Wilhelmshaven im Juni in ein Nebelfeld. Ihre Erfahrungen haben die beteiligten Beamten für den Sportschipper in einem Bericht zusammengetragen, um die Leser für derartige Gefahrensituationen zu sensibilisieren und zu richtigem Verhalten anzuhalten.



Begegnungen der besonderen Art: Polizeioberkommissar Hasko Schreiber (l.) und Polizeihauptkommissar Jan Könemann von der WSP-Station Wilhelmshaven beobachteten bei ihrer Streifenfahrt im dichten Nebel so manch unverantwortliches Verhalten der Sportschipper. (Foto: WSPI)

**D**ie Ausgangssituation: Am Sonntag, 18. Juni 2023, entschloss sich die Küstenbootsbesatzung der WSP-Station Wilhelmshaven, Polizeioberkommissar Hasko Schreiber und Polizeihauptkommissar Jan Könemann, das Seegebiet der Jade und des Wattenmeeres bis Spiekeroog mit einem Streifenboot zu befahren und Sportbootkontrollen durchzuführen. Hochwasser war bei Hooksielplate gegen 13.45 Uhr. Über die Lagemeldung der Verkehrszentrale „Jade Traffic“ kam die Wettermeldung „Wind Ost-Nord-Ost mit 2 Bft, gute Sicht“. Die Sonne schien, die Lufttemperatur lag bei ca. 25°C.

Hier der Erlebnisbericht von Polizeihauptkommissar Jan Könemann:

„Wir machten gegen 10 Uhr das Streifenboot ‚W22‘, ein Schlauchboot mit zwei Außenbordmotoren mit je 150 PS, klar. Es ist u.a. ausgerüstet mit elektronischer Seekarte, Radar und Signalhorn.

Nach einigen Sportbootkontrollen auf der Seeschiffahrtsstraße Jade ging es gegen 11.15 Uhr in Richtung Minsener Oog, um durch das Wattfahrwasser in Richtung Wan-

geroog zu fahren. Da wir die Insel nicht sehen konnten, wussten wir: Da ist eine Nebelbank. Ich schaltete das Radargerät hinzu, sodass wir unsere Position auf der elektronischen Seekarte erfassen und gleichzeitig die

## Erfahrungsbericht einer Streifenfahrt: Beamte der WSP Wilhelmshaven möchten Sportschiffer für richtiges Verhalten bei schlechter Sicht sensibilisieren

Ansteuerungstonne im Radargerät erkennen konnten.

Allerdings waren wir in der Nebelbank nicht allein: Ein halbes Dutzend Echos! Aus dem Nichts hatten wir mehrere Segelyachten neben uns, die die Ansteuerungstonne suchten. Wir ließen, wie es in der Regel 35 KVR vorgesehen ist, nun regelmäßig das Signalhorn ertönen, um die anderen Boote im Nahbereich auf uns aufmerksam zu machen. Zudem schalteten wir die Navigationslaternen ein.

Von den anderen Verkehrsteilnehmern war jedoch nichts zu hören, es herrschte vollkommene Stille. Somit sprachen wir die Bootsführer der Boote an, die wir in Sicht

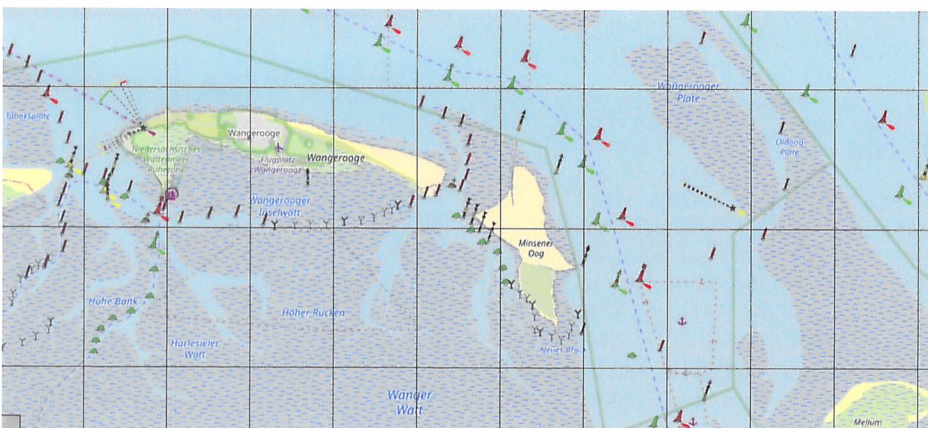
bekamen. Es waren ca. 15 Yachten, die das enge und flache Wattfahrwasser südlich Minsener Oog in Richtung Westen befuhren.

Allerdings hatten sich auch ungefähr gleich viele Besatzungen von Motor- und Segelyachten dazu entschlossen, das Mittagshochwasser zu nutzen, um vom Wattenmeer in Richtung Jade zu fahren. Auch von denen war kein Ton zu hören.

Wir warnten die Bootsführer und forderten sie auf, die erforderlichen Schallsignale zu geben, die Geschwindigkeit anzupassen und insbesondere gehörigen Ausguck zu halten. Da wir nach der Streifenfahrt nichts Anderweitiges vernommen hatten, konnten wir davon ausgehen, dass die angesprochenen Fahrzeugführer den Aufforderungen nachkamen und sicher ihre Bestimmungshäfen erreicht hatten.

Aber insbesondere eine Motoryacht blieb dennoch im Nachhinein in Erinnerung. Sie kam in Gleitfahrt aus dem Nebel auf uns zu – es herrschte immer noch ca. 20 Meter Sichtweite. Es gelang uns nur knapp auszuweichen. Wir drehten bei, ließen die Yacht aufstoppen und gingen zwecks Kontrolle längsseits. Ein Radargerät oder AIS-Sender war auf dem Boot nicht vorhanden. Auch war der verantwortliche Bootsführer sich wegen der Geschwindigkeit keiner Schuld bewusst. Schließlich würde er auf dem gespeicherten Track des Vortages zurückfahren. Damit würde ja keine Gefahr des Aufgrundlaufens bestehen. Daran, dass sich dort auch andere Fahrzeuge befanden, dachte er offensichtlich nicht.

Ihm wurde nun erklärt, wie man sich auf einer Nebelfahrt zu verhalten habe. Es ist mit einer sicheren Geschwindigkeit zu fahren, dies fordert der § 26 Abs. 1 SeeSchStrO und verweist dabei auf Regel 6 der Kollisionsverhütungsregeln: Die Geschwindigkeit muss so gewählt sein, dass das eigene Fahrzeug in einer Entfernung zum Stehen



Im Seegebiet der Jade und des Wattenmeeres bis Spiekeroog geriet die Streifenbootbesatzung der Wasserschutzpolizei Wilhelmshaven unvermittelt in ein Nebelfeld. (Quelle: Openseamap)

gebracht werden kann, die geeignet ist, um eine Kollision zu vermeiden. Dies ist insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen der Fall (Regel 19 KVR).

Da auch weiterhin Segelyachten an uns vorbeifahren, muss dem Schiffsführer bewusst gewesen sein, dass er nicht alleine im engen Wattfahrwasser war. In diesem Fall wurde ein Bußgeldverfahren gegen den Bootsführer eingeleitet.

Liebe Leser, diese ca. 30 Minuten von der sonnigen Jade durch die Nebelbank am Minsener Oog zur wiederum sonnigen Telegraphenbalje bleiben für mich und meinen Kollegen in prägender Erinnerung. Nach unserer Einschätzung waren die Wassersportler von dem Nebel überrascht worden. Der Wetterbericht hatte diesen nicht vorausgesagt. Einige Segler gingen auf Nummer Sicher, warteten ab und ankerten. Die Sonne hatte den Nebel in ca. 60 Minuten verdrängt. Viele fuhren hindurch. Sie gingen zwar verschärft Ausguck, Schallsignale wurden jedoch nicht gegeben, und auch die

Geschwindigkeit wurde oft nur sehr unzureichend angepasst.

Welche Schallsignale zu geben sind, ist in den Kollisionsverhütungsregeln, der Regel 35, vorgegeben. U.a. gilt für Fahrzeuge unter Maschine fahrend: Alle zwei Minuten ein langer Ton (vier bis sechs Sekunden). Und: Bei Nebel ist gem. Regel 6 i.V.m. Regel 19 KVR mit sicherer Geschwindigkeit zu fahren. In Regel 19 ist auch das Ausweichen der Fahrzeuge bei Nebelfahrt geregelt. Hier wird gefordert, dass die Fahrt auf das für die Erhaltung der Steuerfähigkeit geringstmögliche Maß verringert werden muss. Erforderlichenfalls ist jegliche Fahrt wegzunehmen, bis die Gefahr eines Zusammenstoßes vorüber ist.

Mein Bericht soll alle Führer von Wasserfahrzeugen noch einmal daran erinnern, wie man sich bei schlechter Sicht zu verhalten hat: Nebel kann plötzlich und unerwartet auftreten, und dann gilt: Sicherheit geht vor!“

(Polizeihauptkommissar Jan Könemann/  
Wasserschutzpolizei Wilhelmshaven)

## Ereignisreiches Regattafrühjahr

Die Bremer Piratensegler blicken auf ein ereignisreiches Regattafrühjahr zurück. Drei Bremer Mannschaften haben im Mai an der Kommodore Richter Regatta für Piraten in Bad Segeberg teilgenommen. Neben den Hemelinger Teams Thilo Jablonski/Gesa Bergenthal und Janna Feuser/Julius Rettberg waren auch Uwe Schnarr/Meike Schnarr vom WV Farge am Start. Während die Bremen Norder am Samstag noch Platz 7 notierten, hieß es am Sonntag zweimal dnc. Besser machten es die Hemelinger Jablonski/Bergenthal, sie schoben sich immer weiter nach vorn, belegten Rang 3 in der Abschlusswettfahrt und Platz 6 im Gesamtklassement. Direkt dahinter, ebenfalls mit beständiger Serie, rangierten Feuser/Rettberg. Bei der Ratzeburger Frühjahrsregatta schafften es Bergenthal/Schulz vom WVH bei flauen Winden und lediglich einem gesegelten Lauf ins Mittelfeld. Ganz anders die Bedingungen bei dem für Jugendmannschaften ausgeschriebenen Piratenwochenende am 10./11. Juni an der Schlei: Bei stürmischen Winden schlossen Jablonski/Bergenthal in einer hart umkämpften Serie mit Gesamtplatz 5 ab. Und das Team Feuser/Rettberg sammelte als Gesamachter wichtige Ranglistenpunkte. Beide Mannschaften haben die Chance, mit einem weiteren Segelwochenende in die Jahresrangliste der Piraten zu rutschen. (hfr)

## Segelwochenende mit Piraten

Der Landesverband Bremen in der Klassenvereinigung der Piraten möchte auch in diesem Jahr im Rahmen des Bremen-Cups beim WV Hemelingen am 16./17. September mit möglichst vielen Teilnehmern die Oberweser-Cup-Regatta aussegn. Ansprechen möchten der Verband mit diesem Aufruf auch alle Piraten-Segler aus dem Bremer Umland. Im Vorfeld der Veranstaltung bieten die Bremer Piraten auch wieder ein gemeinsames Jollen-Regattawochenende auf der Weser an, verbunden mit einem kostenlosen Trailershuttle nach Hemelingen. Im Laufe des Wochenendes können sich die Teilnehmer in das Regelwerk einarbeiten, Freizeit und gute Laune stehen jedoch im Vordergrund. Für die Versorgung auf dem Wasser ist gesorgt, und an Land gibt es in der Piratenecke beim WVH Kaffee und Kuchen. Gerne möchten die Veranstalter auch an der Lampionfahrt auf der Weser teilnehmen, die der WVH traditionell im Rahmen des Bremen Cups organisiert. Mit dem Angebot wendet sich die Klassenvereinigung auch an alle anderen revieransässigen Jollenklassen. Weitere Informationen über Uwe Schnarr/Eva Eckert, Tel. 0162/427 3679 oder per E-Mail an [schneckert@t-online.de](mailto:schneckert@t-online.de) (hfr)

BOOTSWERFT WINKLER

## Kompetenz an Bord



Bei uns ist Ihre Yacht in besten Händen. Neubauten, Umbauten, Rekonstruktionen, Reparaturen, technische Überholung; Unser Spezialistenteam setzt Ihre Wünsche mit Kompetenz, Kreativität und akribischer Sorgfalt um. Denn auch nach über **80 Jahren** Unternehmensgeschichte treibt uns dasselbe wie Sie: Die Liebe zur Kunst des Bootsbaus.  
*Legen Sie an!*



Bootswerft Winkler GmbH & Co. KG  
Lesumbroker Landstrasse 191  
D- 28719 Bremen  
Tel.: +49-421-692139-0  
E-Mail: [info@bootswerft-winkler.de](mailto:info@bootswerft-winkler.de)  
[www.bootswerft-winkler.de](http://www.bootswerft-winkler.de)



- ⇒ Yacht- und Bootsversicherungen
- ⇒ Versicherungsschutz rund um die Immobilie
- ⇒ Versicherungen für den Privatbereich
- ⇒ Versicherungsschutz für kleine und mittelständische Unternehmen

Ihr Ansprechpartner: Axel Röpke

Tel.: 0421 - 53 67 67 - 0  
Fax: 0421 - 53 67 67 - 67  
[www.hanseass.de](http://www.hanseass.de)  
[service@hanseass.de](mailto:service@hanseass.de)